

Gran Canaria zieht die Reißleine: Neue Regeln für Touristen!

Gran Canaria führt ab April 2025 strenge Regeln für Touristen ein, um Natur und Gemeinschaftsschutz zu gewährleisten.

Gran Canaria, Spanien - Gran Canaria hat kürzlich eine Reihe von neuen Regeln für Tourist:innen eingeführt, die darauf abzielen, den Massentourismus und dessen negative Auswirkungen zu bekämpfen. Diese Maßnahmen zielen vor allem auf den Schutz der Natur und auf eine Verbesserung des Zusammentreffens zwischen Einheimischen und Besuchern ab. Wie **oe24** berichtet, gelten die neuen Verhaltensregeln insbesondere an der Agaete-Küste und umfassen unter anderem ein Rauchverbot für Zigaretten und E-Zigaretten an Stränden.

Zusätzlich ist das Abspielen von lauter Musik nicht erlaubt, Grillen auf öffentlichen Plätzen wurde untersagt und das Sammeln von Muscheln und Steinen ist ebenfalls untersagt. Zu den weiteren Regeln zählt die Untersagung sexueller Handlungen an öffentlichen Orten, während FKK nur an bestimmten Stränden erlaubt ist. An den Stränden El Risco, Las Nieves und Las Salinas ist das Tragen von Badehosen Pflicht.

Konsequenzen bei Verstößen

Die Einhaltung dieser neuen Regeln ist von großer Bedeutung, da Verstöße auch mit Geldbußen geahndet werden. Kleinere Verstöße können Strafen von 30 bis 750 Euro nach sich ziehen, während schwerere Verstöße mit bis zu 3.000 Euro bestraft werden können. Ziel dieser Regelungen ist es, die Natur und das

Mikroklima Gran Canarias zu bewahren und damit die Lebensqualität sowohl der Einheimischen als auch der Tourist:innen zu erhöhen.

Der Tourismus hat in den letzten Jahrzehnten weltweit zugenommen und spielt eine entscheidende Rolle in der Wirtschaft. Laut **nadr** bietet er zahlreiche Arbeitsplätze und fördert die kulturelle Vielfalt. Dennoch bringt dieser Wirtschaftssektor auch zahlreiche Herausforderungen mit sich, die nicht ignoriert werden dürfen.

Negative Auswirkungen des Tourismus

Die negativen Umweltauswirkungen des Tourismus sind erheblich. Verschmutzung, Zerstörung von Lebensräumen und die Übernutzung natürlicher Ressourcen sind nur einige der Konsequenzen, die mit einem ansteigenden Tourismusaufkommen einhergehen. Massentourismus führt zur Zerstörung von Ökosystemen und zur Störung des Gleichgewichts in der Natur, was die Biodiversität gefährdet.

Um diese negativen Effekte zu minimieren, sind konkrete Maßnahmen erforderlich. Dazu gehören die Reduzierung des Energieverbrauchs sowie die Förderung umweltfreundlicher Transportmittel. Zudem ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Regierungen und Unternehmen entscheidend, um nachhaltige Praktiken im Tourismussektor zu fördern und somit die Umwelt langfristig zu schützen.

Insgesamt zeigt die Einführung der neuen Regeln auf Gran Canaria, dass eine wachsende Sensibilisierung für umweltfreundliche Tourismuspraktiken notwendig ist. Die Insel versucht, ein Gleichgewicht zwischen wirtschaftlicher Entwicklung und dem Erhalt ihrer einzigartigen Natur zu finden, was in der heutigen Zeit immer wichtiger wird.

Details	
Ort	Gran Canaria, Spanien
Quellen	• www.oe24.at • www.nadr.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at